



5+

# TIERE IM HOTEL

Komödie von Getrud Pigor

Premiere: 01. Oktober 2022, Große Burg

**BEGLEITMATERIAL**



## Bald geht's ins Theater – Herzlich willkommen!

### Theater zum Anfangen

Die Schauburg ist ein Theater für Anfänger\*innen. Wir gehen davon aus, dass in jeder Vorstellung Menschen im Publikum sitzen, die zum ersten Mal in ihrem Leben einen Theaterbesuch erleben. Deshalb ist nicht für alle immer alles gleich verständlich oder schon bekannt. Aus unserer Erfahrung ist es hilfreich, über den Theaterbesuch als solchen zu sprechen.

### Theater findet gemeinsam statt

Die Anwesenheit des Publikums macht den Theaterzauber aus. Auch das Publikum hat im Theater eine aktive Rolle: Zuhören, mitfühlen, mitdenken. Die Verantwortung, dass dies in Ruhe und mit Respekt passieren kann, tragen alle im Publikum gemeinsam. Trotzdem: Es geht nicht darum, dass alle immer stillsitzen. Wir lieben die unmittelbare Reaktion, die während einer Vorstellung vom Zuschauerraum auf die Bühne schwappt.

### Drüber reden

Nach dem Applaus ist es noch lange nicht vorbei. Gerne laden wir Sie ein, noch für ein Nachgespräch zu bleiben. In der Regel sind bei Nachgesprächen immer auch Schauspieler\*innen dabei, die gerade noch auf der Bühne standen.

Um einen Termin für ein Nachgespräch auszumachen, schreiben Sie an [schuleundkita.schauburg@muenchen.de](mailto:schuleundkita.schauburg@muenchen.de)

### In Kontakt bleiben

Mit dem Pädagog\*innen-Newsletter erhalten Sie immer die aktuellen Informationen von uns. Hier können Sie sich anmelden: <https://www.schauburg.net/de/service/newsletter>



## Ideen zur Vor- oder Nachbereitung des Stückbesuchs

### Tiere spielen

Gertrud Pigor hat ein Stück mit tierischen Figuren geschrieben. Gespielt werden diese aber vom menschlichen Schauspiel-Ensemble aus der Schauburg. Wie kann das funktionieren, ohne das zum Schluss alle auf vier Beinen auf dem Boden krabbeln müssen? Diese Übung hilft das herauszufinden.



*Das Foto zeigt die Schauspieler\*innen aus dem Stück und den Regisseur Marcelo Diaz.  
Foto: Judith Buss*

Folgende Tiere kommen im Stück vor: Hase, Bär, Falke, Waschbären, Huhn, Hahn, Küken, Eidechse  
(Natürlich kann die Übung auch mit anderen/weiteren Tierarten ausprobiert werden)

Schritt 1: Gemeinsam sammeln: Welche Eigenschaften fallen euch zu dem Tier ein?



Schritt 2: Ein Tier wird zur Untersuchung ausgewählt. Alle stellen sich fest auf beide Beine. Zunächst wird am Platz ausprobiert.

Wie sitzt der Kopf (aufrecht oder eher nach vorne geneigt?), wie bewegt das Tier den Kopf (schnell – langsam?), schaut es sich oft um weil es Angst hat oder ist es ganz entspannt?, gibt es eine Bewegung mit der Nase / den Augen / dem Mund die euch einfallen, die typisch für das Tier sein könnten?

Schritt 3: Überlegt wie das Tier geht. Ist es schnell oder langsam? Hebt es die Beine hoch oder sind sie dicht am Boden? Geht ein paar Schritte durch den Raum. Probiert aus, wie ihr als Mensch diesen Gang euers Tieres nachmachen könnt.

Schritt 4: Schaut euch um. Wie reagiert euer Tier auf die Gegenstände und die anderen im Raum? Ist es neugierig oder hat es Angst? Begegnet einander und wenn ihr wollt, macht ein Geräusch dazu.

Idee für kurze Spielszenen für Kleingruppen:

Zwei unterschiedliche Tierarten begegnen sich. Spiel eine kurze Szene ohne Worte.

(Beispiel: Der Hase wird vom Bären verscheucht, die Waschbären stören den Bären beim Winterschlaf ...)



## Mein Tier-Hotel



*Das Foto zeigt den Bühnenbild-Entwurf von Anja Furthmann, der Ausstatterin des Stücks*

Hotels für Menschen sind vermutlich den meisten bekannt. Aber was macht ein Hotel für Tiere aus? Welche besonderen Zimmer und Einrichtungsgegenstände gibt es? Wer wohnt in eurem persönlichen Tierhotel?

Eine Ausmalvorlage gibt es ganz am Ende dieses Begleitmaterials oder kann selbst gestaltet werden.

Weitere Idee: Ein Schuhkarton eignet sich hervorragend, um das eigene Tierhotel als Modell zu basteln.



## Etwas schmuggeln



Das Foto zeigt die drei Waschbären Rico, Renate und Rocky. Foto: Judith Buss

Die Waschbären-Bande hat etwas zu verbergen. Was befindet sich in ihren Rucksäcken, die sie nicht aus den Augen lassen?

Das Schmugglerspiel (schnelle Variante): Die Gruppe stellt sich in einen engen Kreis, Schulter an Schulter. Die Hände kommen hinter den Rücken. Die Gruppe lässt hinter den Rücken einen oder mehrere Gegenstände (z.B. einen kleinen Ball) wandern. Im Kreis steht Sam, der erraten muss, wo sich der Gegenstand gerade befindet (3 Versuche). Wenn es richtig erraten wurde, tauscht Sam im Kreis mit der Person, die erwischt wurde, den Platz. Erhöhte Schwierigkeit durch: Mehrere Gegenstände oder einen Gegenstand der ein Geräusch machen kann.

Das Schmugglerspiel (längere Variante): Das Spiel funktioniert nach dem Prinzip von Ochs am Berg. Paula dreht der Gruppe den Rücken zu, währenddessen rückt die Gruppe nach vorn und bleibt eingefroren stehen, sobald Paula sich wieder zurückdreht. Wer in der Bewegung erwischt wird, muss zurück an den Start. Es geht jedoch nicht darum als Erste\*r bei Paula anzukommen, sondern direkt hinter Paula liegt ein Gegenstand, der zurück an den Start gebracht werden muss. Der Gegenstand darf von Person zu Person übergeben aber nicht geworfen/gekickt



werden. Paula darf ihren Platz nicht verlassen und hat jedes Mal einen Versuch zu erraten, wer den Gegenstand aktuell trägt. Wenn es richtig erraten wurde, kommt der Gegenstand zurück an die Ursprungsposition.



## Fehler finden wie Inspektor Falke



*Das Foto zeigt Inspektor Wanda Falke und die drei Waschbären Renate, Rico & Rocky. Foto: Judith Buss*

Inspektor Falke ist unterwegs und immer auf der Suche nach Fehlern und Unstimmigkeiten. Schlüpf in seine Rolle!

Eine Gruppe aus ca. 4 Personen baut ein Standbild auf (z.B. ein Standbild, das in einer Hotellobby spielen könnte). Die Personen im Standbild müssen ihre Position gut halten können. Der Inspektor schaut sich das Standbild gut an und schließt die Augen/geht aus dem Raum. Jede Person im Standbild verändert eine Sache. Der Inspektor kommt zurück und versucht die Veränderungen zu finden.



## Hotelszenen: Gast & Gastgeber sein

BELLHOP (*wie auswendig gelernt*)

„Bei Ankunft der Gäste sollte der Hotelpage exakt fünf Meter Abstand zur Eingangstüre halten, damit er gut gesehen wird.“ (*macht kleine Sprünge*) Eins, zwei, drei, vier, fünf. „Jeder Gast wird vom Hotelpagen einzeln begrüßt: Willkommen im Hotel der Tiere! Wir hoffen, Sie hatten eine gute Anreise und wünschen einen angenehmen Aufenthalt!“

(*Ausschnitt aus dem Stücktext von Getrud Pigor*)

In einem Hotel ist immer etwas los. Neue Gäste kommen und wollen einchecken, die Hotellobby muss in Ordnung gehalten werden, die Wünsche der Gäste erfüllt werden.

Schritt 1: Überlegt was ein guter Gast und ein\*e gute Gastgeber\*in für Eigenschaften besitzt.

Schritt 2: Baut zusammen mit Tischen und Stühlen ein Bühnenbild für eine Hotellobby auf.

Schritt 3: Überlegt euch in Kleingruppen eine kurze Szene, die in dem Bühnenbild spielen könnte. Es gibt die Rolle(n) der Gäste und der Gastgeber\*innen

Schritt 4: Spiel euch die Szenen vor.

Schritt 5: Das Stück ist eine Komödie. Also baut in eure Szene drei Dinge ein, die schief gehen. (z.B.: Die Gastgeber haben verschlafen, die Koffer sind verschwunden, die Gäste sprechen eine andere Sprache...)



**Sätze erfinden. Szenen spielen.**

Was könnten die Figuren sagen? Erfinde  
Einen oder mehrere Sätze, die gut zur  
Situation auf dem Foto passen.



*Das Foto zeigt Bellhopp den Hotelpagen. Foto: Judith Buss*



Das Foto zeigt Bellhopp und die drei Waschbären Rico, Renate und Rocky. Foto: Judith Buss

Spielvariante 1: Such dir einen Satz, den du erfunden hast aus. Alle gehen kreuz und quer. Wenn du jemandem begegnest, bleib stehen und sag deinen Satz laut zu deinem Gegenüber. Probiere aus mit Lautstärke, Geschwindigkeit, Pausen. Finde eine Haltung / eine Position in der du deinen Satz sagen möchtest. Vergleiche diese mit der Haltung der Figur auf dem Foto, sieht sie gleich aus?



Das Foto zeigt Inspektor Wanda Falke, Bellhopp und die drei Waschbären Rico, Renate und Rocky. Foto: Judith Buss

Spielvariante 2: Baut ein Standbild und kopiert dabei die Haltungen der Figuren aus dem Bild. Überlegt eine Reihenfolge, in der ihr eure Sätze sagen wollt und zeigt euch das Ergebnis gegenseitig. Spielt die Szene weiter oder überlegt euch was vorher passiert sein könnte.



## Vom Stück unabhängige Anregungen zur Nachbereitung

### Sich erinnern

Die Gruppe sitzt mit geschlossenen Augen im Kreis oder liegt im Raum. Die Spielleitung regt die Gruppe durch gezielte, offene Fragen und das Erwähnen von Details zu einem genauen Erinnern des Theaterstücks an. Was war am Anfang auf der Bühne? Welches Bild hast du noch im Kopf? Wie endete die Vorstellung? Was war lustig, traurig, seltsam, schön? Welche Geräusche gab es? An welchen Satz erinnerst du dich? Nach einer Weile werden diese Erinnerungsfetzen kurz beschrieben. Es geht nicht um das Nacherzählen des Stückes, sondern um einzelne Momente, Sätze oder Details. Diese Übung ruft die Erinnerung an das Theaterstück wach und bereitet das Nachspielen von Szenen oder einzelnen Momenten vor.

### Lieblingsmomente

Die Gruppe steht im Kreis. Jede\*r findet einen kurzen Moment aus dem Stück. Reihum tritt nun jede\*r einen Schritt in den Kreis und gibt in einer Geste oder einem Standbild diesen kurzen Moment wieder. Die Anderen finden heraus, welcher Moment gemeint sein könnte.

*Mit diesem Spiel wird das Theaterstück wieder lebendig und die ganze Gruppe erinnert sich. In der Diskussion darüber, welcher Moment gemeint ist und welche Reihenfolge die richtige ist, beginnt bereits die Auseinandersetzung mit der Inszenierung.*

### Auf alles eine gute Frage haben

Die Bilderwelten des Theaters sind nicht immer leicht zugänglich. Moderne Theaterformen bebildern nicht, sie ermöglichen, dass Zuschauer eigene Bilder finden. Sie hinterlassen viele Fragen, aber auch ein Synapsen-Feuerwerk der Ideen und Assoziationen in unseren Köpfen. In jedem Kopf ein anderes Feuerwerk. Doch wie tauscht man sich aus über dieses individuelle "Feuerwerk"? Wie teilt man dieses Erlebnis über ein "Hat mir gefallen." – "Ja? Ich fand's langweilig!" hinaus? Es ist eine Herausforderung, diese sinnlichen und vielleicht widersprüchlichen Eindrücke in Worte zu fassen. Ein gutes Gespräch nach einem gemeinsamen Theaterbesuch braucht deshalb ein paar Voraussetzungen. Nehmen wir also an:



1. Die/der Lehrer\*in weiß über die Aufführung genauso viel wie die Schüler\*innen, denn alle waren gemeinsam im Theater.
2. Es geht nicht um das Abfragen von Wissen.
3. Es geht um das Sammeln von Eindrücken und Meinungen.
4. Es gibt kein Richtig und kein Falsch.
5. Nur offene Fragen, die mehrere Antworten zulassen, sind hilfreich (s. unten).
6. Antworten werden nicht korrigiert, sondern zur Diskussion gestellt.
7. Der Gewinn aus dem Gespräch entsteht aus der Vielfalt der Blickwinkel.
8. Am Ende wissen alle mehr – voneinander und vom Theater.

### **Weitere gute Fragen:**

Gibt es Momente, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind? Was ist da genau passiert?

Hast du Fragen zur Geschichte? Was möchtest du noch wissen?

Was ist in dem Theaterstück alles passiert?

Wann war Musik zu hören? Wenn ja, welche?

Welches war für dich der spannendste Moment / der Höhepunkt?

Gibt es einen Moment, der dich irritiert oder verwirrt hat?

Womit hat das Stück angefangen? Was war der erste Moment?

Womit endete die Aufführung? Was war der letzte Satz? Das letzte Bild? Die letzte Bewegung?

Der letzte Klang?

Die Anregungen auf den letzten beiden Seiten sind teilweise übernommen aus der Broschüre: „Wie wäscht man einen Elefanten, Teil 1+2“ – eine spielerische Reise ins Theater“, herausgegeben von der Assitej e.V., Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder- und Jugendliche



## ANHANG

